



ERFAHRUNGSBERICHT ZUM AUSLANDSSTUDIUM

BITTE SENDEN SIE DEN AUSGEFÜLLTEN BERICHT PER E-MAIL AN

ERASMUS.OUTGOING@HU-BERLIN.DE

1. LAND UND LANDESTYPISCHES

Beschreiben Sie bitte die Region, in der Sie ERASMUS-Studierende/r sind, welche Eigenheiten bringt das Leben in ihr mit sich und welche Informationen sollte man schon vor der Abreise sammeln?

Ich war mit meinen zwei Kindern (bei Abreise 4 und 2 Jahre alt) für zwei Semester in Lissabon, Portugal. Ich habe die Portugiesen als sehr kinderfreundlich erlebt, auch in Restaurants/Cafés, Museen usw. wird es eher als Bereicherung denn als Problem angesehen, wenn Kinder dabei sind. In den öffentlichen Verkehrsmitteln macht man immer Platz für Eltern mit kleinen Kindern und an Warteschlangen darf man immer vorbeigehen, was gesetzlich so geregelt ist und für viele Leute selbstverständlich. Lissabon kann aber auch sehr anstrengend sein, wenn man mit Kind unterwegs ist. Die vielen Hügel sind zu Fuß für kurze Beine schwer zu erklimmen und ohne Auto wird so mancher Weg sehr mühsam. Wenn man nur ein Semester ins Ausland gehen möchte, würde ich für Lissabon das Sommersemester empfehlen, da dann das Wetter einfach besser ist. Im Winter wird es zwar nicht so kalt wie in Deutschland, dafür ist in der Wohnung die gleiche Temperatur wie draußen. Warme Sachen sollte man für diese Zeit also unbedingt einpacken. Kindergartenplätze hatte ich bereits im Voraus organisiert, über das Studentenwerk (Serviços de Ação Social da Universidade de Lisboa). Die Kita liegt auf dem Unicampus und wir waren dort sehr zufrieden.

2. FACHLICHE BETREUUNG

Wie werden Sie als ERASMUS-Student an der ausländischen Hochschule integriert, gibt es Incoming-Programme? Wie gestaltet sich Ihr Learning Agreement in Bezug auf ECTS, theoretische und praktische Kursauswahl sowie Prüfungen? Wie lange waren Sie an der Gasthochschule, in welchem Studiengang/ Semester?

Ich habe zwei Semester an der Universidade de Lisboa, an zwei Fakultäten, dem Instituto de Educação (IE) und am Instituto de Geografia e Ordenamento do Território (IGOT) studiert. Ich habe ein Bachelorseminar, ansonsten nur Masterseminare (aus dem ersten Masterjahr verschiedener Studiengänge an beiden Instituten) belegt. An beiden Instituten gibt es mehrere Master mit unterschiedlichen Schwerpunkten, ich konnte frei aus diesen Studiengängen die Seminare auswählen, die mich interessiert haben. Ich habe problemlos Plätze in den Seminaren bekommen, in die ich wollte. V.a. am IE sind die Masterseminare erst am Nachmittag/Abend (teilweise bis 21 Uhr), was die Auswahl für mich wiederum sehr eingeschränkt hat. Es wurden nicht alle Seminare aus dem Vorjahr angeboten, so dass sich im Learning Agreement einige Änderungen ergeben haben. Ich habe nur Hausarbeiten/Essays als Prüfungsform gehabt. Da diese aber anders als in Deutschland direkt nach Ende der Vorlesungszeit abgegeben werden, bin ich zum Ende des Semesters ziemlich unter Zeitdruck geraten. Von den Anforderungen und Erwartungen, denke ich, ist es der deutschen Uni ähnlich. An beiden Instituten gab es Veranstaltungen zur Begrüßung und zum Kennenlernen der anderen ERASMUS-Studierenden. Am IE gibt es sogar ein Buddy-Programm.



3. SPRACHKOMPETENZ

Nutzten Sie das Angebot an (vorbereitenden) Sprachkursen? In welcher Sprache findet Ihr Auslandsstudium statt? Können Sie eine deutliche Verbesserung Ihrer Sprachkompetenz infolge des Auslandsaufenthaltes verzeichnen?

Ich konnte durch einen vorherigen Auslandsaufenthalt schon gut Portugiesisch. Da ich nur Seminare auf Portugiesisch belegt habe und auch die Hausarbeiten auf Portugiesisch geschrieben habe, konnte ich meine Sprachkenntnisse noch einmal sehr verbessern.

Am IE gab es in diesem Jahr keine Seminare auf Englisch, am IGOT gab es eins (in dem dann auch fast nur Erasmus-Studierende waren). Es ist aber immer möglich, die Referate und Hausarbeiten auf Englisch oder auch auf Spanisch oder Französisch zu halten/schreiben. Die Dozierenden haben immer sehr viel Rücksicht auf ausländische Studierende genommen.

An der HU habe ich zur Vorbereitung noch ein Semester einen Sprachkurs belegt. Ich habe an der UL keinen weiteren Sprachkurs machen können, weil diese zweimal wöchentlich während des Semesters von 18-20 Uhr stattfinden, der Kindergarten schließt aber 18.30 Uhr.

4. WEITEREMPFEHLUNG

Empfehlen Sie die von Ihnen besuchte Hochschule und spezielle Lehrveranstaltungen im Ausland weiter? Stellen Sie uns bitte Ihre Motive für oder gegen eine Weiterempfehlung dar.

Ich kann die UL, das IGOT sowie das IE weiterempfehlen. In den Seminaren im Master sind derzeit nur sehr wenige Teilnehmende und die Betreuung durch die Lehrenden ist sehr gut. Am IE kann ich Seminare bei Domingos Fernandes (Blended Learning, wenig Präsenz aber viel Feedback zu den "Hausaufgaben") und Paula Guimarães (alternative Seminarmethoden, geht sehr auf die Interessen der Studierenden ein) empfehlen, am IGOT bei Jennifer McGarrigle und Jorge Malheiros (die beiden sprechen viel Englisch im Seminar, wenn nötig).

5. VERPFLEGUNG AN DER HOCHSCHULE

Mit welchem finanziellen Etat sollte man kalkulieren? Nutzen Sie das Angebot der Mensa oder Cafeteria? Wie bewerten Sie dabei das Preis-Leistungsverhältnis?

Das „Sozialessen“ im Refeitório Um auf dem Unicampus Cidade Universitária kostet ohne Studi-Ausweis drei Euro und beinhaltet eine Suppe, ein Hauptgericht (Fleisch/Fisch oder eine Art „vegetarisch“), einen Nachtisch, ein Brötchen und einen „Saft“. Für Erasmus-Studierende ist es dort billiger, einfach in Bar zu zahlen als mit dem Erasmus-Studierendenausweis.

Es gibt auch an jedem Institut eine Cafeteria, in der man von Kaffee über Gebäck und belegte Brötchen etc. auch Mittagessen bekommen kann. Ein Hauptgericht kostet meist zwischen 3,50 – 5,00€.

Kaffee kostet zwischen 0,40€ ("Café", also Espresso) bis 1,00€ ("Galão").

Ich habe oft in der Uni gegessen, weil ich es ziemlich günstig fand und die Kinder ja auch im Kindergarten gepflegt wurden. Dadurch musste ich abends nicht mehr viel kochen.



6. ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL

Nutzten Sie die öffentlichen Verkehrsmittel? Welche Kosten kamen auf Sie zu? Lohnt sich der Kauf bzw. die Mitnahme eines Fahrrades?

Die Öffentlichen sind in Portugal sehr viel günstiger als in Deutschland. Es lohnt sich, sich über eine der Erasmus-Organisationen im Voraus die Lisboa Card machen zu lassen (man könnte sich auch selbst kümmern, dann muss man sich aber an einer der Verkaufsstellen in die Schlange stellen. V.a. im September kann das Stunden dauern). Über die Erasmus-Organisationen kann man auch gleich die Fahrkarte für 5 oder 10 Monate bezahlen, da spart man nochmal 10-20%.
Kinder von 4 bis 12 Jahren brauchen seit neuestem nur die Lisboa Card, müssen aber keine Fahrkarte daraufladen. Fahrradfahren ist in Lissabon nicht besonders verbreitet. Das liegt sicher an den vielen Steigungen, aber auch am Autoverkehr. Es wird an den großen Straßen versucht, Radwege zu bauen. Aber auch die werden kaum genutzt. Auch ohne Kinder wäre ich dort eher nicht Fahrrad gefahren, auch wenn ich in Berlin viel fahre.

7. WOHNEN

Wie haben Sie eine Wohnung/ Appartement/ Wohngemeinschaft gefunden? Wie ist das Preis-Leistungsverhältnis auf dem Wohnungsmarkt vor Ort?

Ich habe unsere Wohnung über uniplaces gemietet. Das war relativ teuer, aber möbliert und nah zu Uni und Kita. Man kann (und muss) in Lissabon inzwischen locker das gleiche für Miete ausgeben wie in Berlin. Da der Flughafen mitten in der Stadt liegt, sind große Teile vom Fluglärm betroffen. Wer empfindlich ist, sollte sich vorher informieren, ob eine Wohnung in der Einflugschneise liegt (wenn man die Wohnung besichtigt, merkt man es auf jeden Fall...).

8. KULTUR UND FREIZEIT

Welche kulturellen Freizeitangebote bietet die Stadt/ Region, welche nahmen Sie wahr? Wie sind die Preise für Museen, Galerien, Sportangebote, Barszene, Kulinarisches?

Es gibt in Lissabon viele Freizeitangebote, auch für Familien. Der Zoo mit Delfinshow ist für Kinder ein Highlight, aber sehr teuer (es gibt keine Jahreskarten). Es gibt viele schöne Parks, v.a. im Jardim da Estrela und Parque Quinta das Conchas waren wir häufig (beides an der gelben Metro), mit Spielplätzen und Wiesen. In allen Parks gibt es kleine Cafés und Toiletten...
Die Quinta Pedagógica ist eine Art Streichelzoo und gratis. Es gibt unzählige Museen, in die man auch mit Kindern gehen kann, viele bieten Führungen für Kinder und interaktive Ausstellungen.
Für Kinder gibt es alle möglichen Nachmittagsbeschäftigungen (Sport, Musik...). Solche Aktivitäten sind im Allgemeinen teurer als in Deutschland, da es weniger öffentliche Finanzierung gibt.
V.a. im Juni gibt es ein riesiges Angebot an Konzerten und kulturellen Veranstaltungen in der ganzen Stadt, viel unter freiem Himmel und gratis.



9. AUSLANDSFINANZIERUNG

Wie hoch waren Ihre monatlichen Kosten durchschnittlich?

Unsere Miete betrug 750€ (2-Zimmer-Whg), Kita ca. 200€ pro Kind, Fahrkarte knapp 30€, monatlich. Lebensmittel (Obst, Gemüse, auch Fleisch, was alles in Portugal produziert wird) sind dafür sehr viel günstiger als in Deutschland, auch ein Kaffee unterwegs oder ein Essen im Restaurant ist sehr günstig. Drogerieprodukte sind dreimal so teuer, da lohnt es sich, genug Zahnpasta einzupacken.